
(Name, Vorname)

(Straße)

(Lehramt, Fächer)

(Wohnort)

(Telefon)

**Hessische Lehrkräfteakademie
- Zulassung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst -
Wilhelmshöher Allee 64-66**

34119 Kassel

1. Zulassungsantrag

Hiermit beantrage ich meine Zulassung zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an

Grundschulen

Haupt- und Realschulen

Förderschulen

Gymnasien

beruflichen Schulen

mit Erster Staatsprüfung für das
entsprechende Lehramt

mit Master- u. Bachelorprüfung für das
entsprechende Lehramt

zum 01.05.20____

zum 01.11.20____

Bei diesem Antrag handelt es sich um meine

Erstbewerbung

Zweitbewerbung

Drittbewerbung

in Hessen.

Bitte ausfüllen, sofern der pädagogische Vorbereitungsdienst bereits in Hessen oder einem anderen Bundesland begonnen oder dort abgebrochen wurde

- Ich bin seit dem _____ im Vorbereitungsdienst des Bundeslandes _____.
- Ich war vom _____ bis _____ im Vorbereitungsdienst des Bundeslandes _____.
- Ich habe mich im Bundesland _____ zur Zweiten Staatsprüfung gemeldet bzw. diese dort erfolglos abgelegt.

Meine Personalakte wird bei _____
(Dienststelle, Anschrift)

geführt.

Mit der Einsichtnahme in meine Personalakte durch die Hessische Lehrkräfteakademie bin ich einverstanden.

2. Bewerbungsunterlagen

Diesem Zulassungsantrag sind folgende Unterlagen beigelegt:

- Personalbogen mit Lichtbild
- tabellarischer Lebenslauf
- Begl. Kopie oder Original-Ausfertigung der Geburtsurkunde / Abstammungsurkunde
- Begl. Kopie oder Original-Ausfertigung der Heiratsurkunde / Eheurkunde bzw. beglaubigte Kopie des Auszugs aus dem Familienbuch, aus dem auch die Namensführung hervorgeht)*
- Begl. Kopie oder Original-Ausfertigung der Urkunde über eine eingetragene Lebenspartnerschaft)*
- Begl. Kopien oder Original-Ausfertigungen der Geburtsurkunden der Kinder bzw. beglaubigte Kopie des Auszugs aus dem Familienbuch)*
- Tenor des Scheidungsurteils (begl. Kopie))*
- Schulabschlusszeugnis (begl. Kopie)
- Bescheinigung über abgeleiteten Wehr- oder Zivildienst, Bundesfreiwilligendienst bzw. freiwilliges soziales Jahr (begl. Kopie))*
- Bescheinigung(en) über frühere Dienst- oder Arbeitsverhältnisse und ggf. über eine abgeschlossene Berufsausbildung (begl. Kopie(n)))*
- Zeugnis der Ersten Staatsprüfung / Diplom-Handelslehrerprüfung / Master- und Bachelorzeugnis mit Leistungsnachweisen (begl. Kopie(n)))*
- Erklärung über Vorstrafen
- Erfassungsbeleg zur Bewerbung für den Vorbereitungsdienst

Bis spätestens zum Einstellungstermin können nachgereicht werden:

- **amtsärztliches Gesundheitszeugnis einschließlich Masernimpfstatus**
- **erweitertes Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde** gem. § 30a Abs. 1 Nr. 2b), Abs. 2 i.V.m. § 30 Abs. 5 BZRG
- **nur Bewerberinnen und Bewerber mit dem Fach Religion:**
Vorläufige Bevollmächtigung zur Erteilung von evangelischem, katholischem oder islamischem Religionsunterricht der Glaubensgemeinschaft Ahmadiyya (begl. Kopie oder Original))*
- **nur Bewerberinnen und Bewerber mit dem Fach Sport:**
Nachweis über die Rettungsfähigkeit nach § 21 Abs. 5 der Aufsichtsverordnung vom 11. Dezember 2013 in der jeweils geltenden Fassung (begl. Kopie)

Sofern eine Eingangsbestätigung für die Bewerbung gewünscht wird:

- Frankierte und an sich selbst adressierte Postkarte mit dem Stichwort „Bewerbung Hessen“

3. Erklärungen

Hiermit erkläre ich, dass ich Deutsche / Deutscher im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes bin und den Personalausweis der Bundesrepublik Deutschland Nr. _____ besitze.)*

oder:

Hiermit erkläre ich, dass ich die _____ Staatsangehörigkeit besitze.)*

Mir ist bekannt, dass ich alle im Laufe des Bewerbungsverfahrens eintretenden Änderungen meiner bewerbungsrelevanten Daten der Hessischen Lehrkräfteakademie unverzüglich schriftlich mitzuteilen habe. Sofern ich den Vorbereitungsdienst in einem anderen Bundesland beginnen werde, habe ich die Hessische Lehrkräfteakademie hierüber umgehend zu informieren.

Erklärung zur Rötelschutzbestimmung bei weiblichen Bediensteten:

Bei einer Einstellung sollte ein ausreichender Schutz gegen Röteln bestehen.

Mir ist bekannt, dass eine Schadenersatzforderung gegen das Land Hessen anlässlich einer im Schuldienst zugezogenen Röteln-Infektion ausgeschlossen ist, sofern keine zweifache Impfung erfolgt ist bzw. nicht bereits Rötelnimmunität besteht.

Mir ist bekannt, dass ich nach erfolgreicher Beendigung der pädagogischen Ausbildung keinen Anspruch auf Beschäftigung im öffentlichen Schuldienst des Landes Hessen erwerbe.

Bei mir liegen **keine besonderen Härten** vor.)*

oder:

Bei mir liegen **folgende besonderen Härten** vor:)*
(vgl. Merkblatt)

)* = Nichtzutreffendes bitte streichen

4. Einsatzwünsche (Studienseminar)

1. _____ 2. _____ 3. _____

Als Begründung führe ich an:

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Personalbogen

Bitte die Schreibfelder in Druckschrift ausfüllen. Soweit der Platz nicht ausreicht, bitte neutralen Bogen benutzen.

Bei Nr. 5 und 6, handelt es sich um grundsätzlich freiwillige Angaben. Bei Nr. 6 sind die Angaben erst nach der grundsätzlich freiwilligen Mitteilung der Dienststelle nachzuweisen.

Die übrigen Angaben sind aufgrund § 86 HBG, Art. 88 DSGVO i.V.m. § 23 HDSIG erforderlich. Bitte beachten Sie die sonstigen Hinweise.

1.	Name		akademischer Grad (freiwillige Angabe)		Lichtbild
	Vornamen (bitte sämtliche Vornamen in der Schreibweise der Geburtsurkunde angeben, Rufnamen unterstreichen)				
	Geburtsname				
	Geburtsdatum		Geburtsort, Kreis, Land		
	Staatsangehörigkeit <input type="checkbox"/> deutsch		Sonstige Staatsangehörigkeit		
2.	Schulausbildung, Hoch- und Fachhochschulstudium				Jahr der Aufnahme
	Schulart, Studienrichtung, Ausbildungsstätte		von – bis	Bezeichnung und Datum der Abschlussprüfung oder Abgang aus Klasse	Note der Abschlussprüfung
Staatliche Anerkennung					
3.	Sonstige Prüfungen (zum Beispiel Laufbahnprüfungen)				
	Bezeichnung der Prüfung			Datum	Note
4.	Berufliche Tätigkeit einschl. Berufsausbildung, Wehr-/Zivildienst, Zeiten der Nichtbeschäftigung – ohne Zeiten nach Nr. 2				
	von – bis	Arbeitgeber/Dienststelle, Art der Tätigkeit, Teilzeitbeschäftigung mit Stundenzahl		Nur im öffentlichen Dienst: Besoldungsgruppe/Vergütungs-/ Entgelt-/ Lohngruppe, Amts- oder Dienstbezeichnung	
5.	Besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten				
	Sprachkenntnisse (Anfänger = 1, Fortgeschrittene = 2, fließend in Wort und Schrift/Sprachzertifikat = 3)				
	PC-Kenntnisse		Führerschein (Klasse)		
	Sonstige besondere Kenntnisse und Fähigkeiten				
6.	InhaberInhaber eines Eingliederungs- oder Zulassungsscheins <input type="checkbox"/> Ja				

7.	Anschrift (Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, ggf. auch 2. Wohnsitz)				
	Telefonisch erreichbar unter (Vorwahl und Rufnummer)		mobil		E-Mail
	dienstlich				
	privat				
8.	Schwerbehinderung <input type="checkbox"/> Ja		Grad der Behinderung v. H.		Festgestellt durch, Az.
	Schwerbehindertenausweis <input type="checkbox"/> Ja	gültig bis	Gleichstellung <input type="checkbox"/> Ja	befristet bis	Anerkannt durch Bundesagentur für Arbeit, Az.
9.	Versorgungsempfängerin/Versorgungsempfänger <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja			Art der Versorgungsbezüge	
	Pensionsbehörde				
10.	Versicherte/Versicherter in der gesetzlichen Rentenversicherung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja			Versicherungsnummer	
11.	Aktueller Familienstand				
	ledig <input type="checkbox"/> Ja	verheiratet <input type="checkbox"/> Ja, seit	Lebenspartnerschaft <input type="checkbox"/> Ja, seit	geschie- den/Lebenspartnerschaft aufgehoben seit	verwitwet/Lebenspartner verstorben seit
12.	Name der Ehepartnerin/des Ehepartners, der Lebenspartne- rin/des Lebenspartners, Vorname		Geburtsname		Geburtsdatum
13.	Kinder				
	Name, Vorname			Geburtsdatum	

Ich versichere, dass die vorstehenden erforderlichen Angaben vollständig sind und der Wahrheit entsprechen. Die „Allgemeinen Informationen zum Datenschutz“ habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum

Unterschrift

Name _____
Vorname _____
Geburtsname _____
Geburtsdatum _____

**Erklärung
zu Strafen und Disziplinarmaßnahmen sowie zu laufenden Verfahren**

Hinsichtlich nicht getilgter gerichtlicher Verurteilungen und nicht getilgter Disziplinarmaßnahmen sowie anhängiger Straf-, Ermittlungs- oder Disziplinarverfahren mache ich folgende Angaben (Gericht/Ermittlungsbehörde, Aktenzeichen, Art der Straftat/des Dienstvergehens, Datum, Höhe der Bestrafung, Art der Disziplinarmaßnahme):

- Es liegen keine der vorgenannten Verurteilungen, Disziplinarmaßnahmen oder anhängige Straf-, Ermittlungs- oder Disziplinarmaßnahmen vor.
- Es liegt/liegen vor:

Ich erkläre, dass die vorstehenden Angaben vollständig sind.

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis:

Die nicht der Offenbarungspflicht unterliegenden Verurteilungen ergeben sich aus § 53 Bundeszentralregistergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. September 1984 (BGBl. I S. 1229, 1985 I S. 195) zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. November 2016 (BGBl. I S. 2460). Straferlass durch Begnadigung oder Amnestie ist nicht gleichbedeutend mit einer Tilgung der Strafe.

Erfassungsbeleg zur Bewerbung für den Vorbereitungsdienst

Familienname
1

Vornamen (Rufname bitte unterstreichen)
2

Geburtsname

ggf. zusätzliche Zustellangaben
3

Straße Haus-Nr.
4

Postleitzahl (ggf. mit Auslandskennung), Wohnort
5

E-Mail-Adresse
6

Tel.-Vorwahl Tel.-Anschluss Mobilfunknummer
6

Geburtsdatum Geburtsort
7

Schwerbehinderung GdB Staatsangehörigkeit Geschlecht Familienstand Zahl der Kinder
8

Erste Staatsprüfung

Gesamtnote (Dezimale) **9** Lehramt **10** Fachrichtungen **11** Fächer

Erweiterungsprüfungen

Note Fach (richt.) Note Fach (richt.) **12** Bundesland Datum der 1.St.Prüf.

13 Einsatzwünsche: 1. Wunsch 2. Wunsch 3. Wunsch

14 Begründung:

Unterschrift: _____

Wird von der Hessischen Lehrkräfteakademie ausgefüllt!

Lehramt **Fächer**

Bewerbernummer **Warte-punkte**

		1. Bew vom	zum	2. Bew vom	zum	3. Bew vom	zum	4. Bew vom	zum	5. Bew vom	zum	6. Bew vom	zum	7. Bew vom	zum	Wartepunkte	SAP erfasst
<input type="checkbox"/>	Ohne Note	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Mit Note	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Interne Vermerke:

Erläuterungen zum Ausfüllen des Erfassungsbelegs

Allgemeine Erläuterungen

Bitte beachten Sie folgende Hinweise zum Ausfüllen des Erfassungsbelegs:

- alle Sonderzeichen (z.B. Bindestrich, Punkt) sind in ein eigenes Feld einzutragen;
- der Hinweis z.B. S 011, S 123 über den Feldern weist auf Verwendung eines Schlüssels hin (siehe Seite 3 ff.);
- Felder zu Angaben, die auf eine Bewerberin/einen Bewerber nicht zutreffen, bleiben leer;
- **Umlaute bitte nicht auflösen.**

Spezielle Erläuterungen

- 1** Es stehen 30 Schreibstellen zur Verfügung.
Titel (z.B. „Dr.“) werden in das Vornamenfeld vor die Vornamen eingetragen.

Beispiel: Dr. Jürgen Peter Müller-Schmidt

Familiennamen

M	Ü	L	L	E	R	-	S	C	H	M	I	D	T						
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--

Vornamen

D	R	.		J	Ü	R	G	E	N		P	E	T	E	R				
---	---	---	--	---	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	--	--	--

Adelsprädikate (z.B. „von“) werden in das Vornamenfeld hinter die Vornamen eingetragen.

Beispiel: Gert von Schloßhausen

Familiennamen

S	C	H	L	O	B	H	A	U	S	E	N								
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--

Vornamen

G	E	R	T		V	O	N												
---	---	---	---	--	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 2** Die Vornamen sind in der Schreibweise anzugeben, wie sie in der Geburtsurkunde eingetragen sind.
Der Rufname ist zu unterstreichen.

Der Geburtsname ist nur anzugeben, wenn er vom aktuellen Familiennamen abweicht.

- 3** Hier sind Zusätze (z.B. App. 104, bei Müller) einzutragen.

- 4** Wenn als Straßenbezeichnung Eigennamen verwendet werden, sind diese mit Bindestrich zu schreiben.
Für Zwischenräume ist eine Schreibstelle freizulassen. Die Hausnummer folgt im Anschluss.

- 5** Bei einem Wohnort außerhalb Deutschlands ist vor die Postleitzahl zunächst die Auslandskennung einzutragen (z.B. F-75283 Paris).

- 6** Die Nummer der Vorwahl und die Telefonnummer sind jeweils linksbündig einzusetzen. Nicht benötigte Stellen bleiben leer.

Beispiel:

0	6	1	2	1		3	6	0	4	1	
---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--

Mobilfunknummer und E-Mail-Adresse (sofern vorhanden) sind entsprechend anzugeben.

- 7** Das Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) ist rechtsbündig einzusetzen.

Beispiel:

0	6	0	9	1	9	8	3
---	---	---	---	---	---	---	---

- 8** Schwerbehinderte tragen den Grad der Behinderung ein. Bei einem Grad der Behinderung von mindestens 50 ist als Nachweis eine Fotokopie des Schwerbehindertenausweises beizufügen. Bei einem Grad der Behinderung von mehr als 30 aber weniger als 50 ist ein entsprechender Nachweis (Gleichstellungsbescheid) beizufügen.

Sofern die Art der Behinderung bei der Zuweisung zu einer Ausbildungsschule besondere Berücksichtigung finden muss (z.B. rollstuhlgeeignet), sollte dies im Zulassungsantrag angegeben werden.

- 9** Jede Bewerberin/jeder Bewerber muss gemäß Schlüssel S 123 das erworbene Lehramt eintragen. Einer Erstbewerbung ist eine beglaubigte Fotokopie des Prüfungszeugnisses beizufügen. Außerhessische Bewerberinnen und Bewerber, die sich nicht einordnen können, geben die genaue Bezeichnung des Lehramtes auf einem gesonderten Blatt an.

- 10** Gilt nur für Bewerberinnen und Bewerber mit dem Lehramt an beruflichen Schulen bzw. an Förderschulen (wegen der Eintragung der Fächer siehe Erläuterung 11).

- 11** Bitte je Fach die Abkürzung (**links beginnend**) gemäß S 227 einsetzen;

Bewerberinnen und Bewerber für das Lehramt an **Förderschulen** tragen bitte ihr Unterrichtsfach ein. Bewerberinnen und Bewerber mit dem Lehramt an **Grundschulen, Hauptschulen und Realschulen** oder an **Gymnasien** tragen bitte ihre Fächer ein.

Bewerberinnen und Bewerber für das Lehramt an **beruflichen Schulen** tragen bitte ihr Unterrichtsfach (Unterrichtsfächer) ein.

Beispiel:

Fächer											
S 227											
M					P	H					

Erweiterungs- und Zusatzprüfungen werden hier **nicht** eingetragen.

- 12** Bitte tragen Sie gemäß Schlüssel S 135 die Abkürzung des Landes ein, in dem Sie die Erste Staatsprüfung abgelegt haben.

- 13** Einsatzwünsche:
Bestimmte Studienseminare für das **entsprechende Lehramt** gemäß Schlüssel S 135 (bis zu drei Wünsche sind möglich) oder **alle** Studienseminare Hessens (LAND)

- 14** Angabe von Gründen, die Sie für die Einstellung an dem von Ihnen gewünschten Seminar für relevant halten, insbesondere soziale Kriterien. Bitte stichwortartige Abkürzungen benutzen. Es stehen **maximal** 120 Schreibstellen zu Verfügung.

Kontrollieren Sie bitte, ob Sie alle Angaben richtig eingetragen, die geforderten Zeugniskopien beigelegt haben und vergessen Sie nicht Ihre Unterschrift.

Schlüssel zum Erfassungsbeleg

Schlüssel S 011 „Staatsangehörigkeit“

Europa

D	deutsch
B	belgisch
GB	britisch
BG	bulgarisch
DK	dänisch
SF	finnisch
F	französisch
GR	griechisch
IRL	irisch
IS	isländisch
I	italienisch
L	luxemburgisch
NL	niederländisch
N	norwegisch
A	österreichisch
PL	polnisch
P	portugiesisch
RO	rumänisch
S	schwedisch
CH	schweizerisch
E	spanisch
CZ	tschechisch
TR	türkisch
H	ungarisch
CY	zyprisch

Australien

AUS	australisch
NZ	neuseeländisch

Amerika

USA	amerikanisch
RA	argentinisch
BOL	bolivianisch
BR	brasilianisch
RCH	chilenisch
CDN	kanadisch
CO	kolumbianisch
ROU	uruguayisch
YV	venezolanisch

Afrika

DZ	algerisch
MA	marrokanisch
ZA	südafrikanisch
TN	tunesisch

Asien

IND	indisch
RI	indonesisch
IRQ	irakisch
IR	iranisch
IL	israelisch
J	japanisch
JOR	jordanisch
ROK	koreanisch
RL	libanesisch
PAK	pakistanisch
SA	saudiarabisch
SYR	syrisch

997 staatenlos 999 Sonstige

Schlüssel S 123 „Lehramt“

G	Lehramt an Grundschulen
HR	Lehramt an Hauptschulen und Realschulen
FS	Lehramt an Förderschulen
GYM	Lehramt an Gymnasien
BS	Lehramt an beruflichen Schulen

Schlüssel S 227 „Fachrichtung“

(nur für Bewerberinnen und Bewerber für die Lehramter an Förderschulen und beruflichen Schulen)

LH	Lernhilfe
PB	Pädagogik für Praktisch Bildbare
KB	Körperbehindertenpädagogik
SH	Sprachheilpädagogik
HÖR	Hörbehindertenpädagogik
BLIS	Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
GEP	Gehörlosenpädagogik
EH	Erziehungshilfe

METT	Metalltechnik
ELET	Elektrotechnik
BAUT	Bautechnik
HOLT	Holztechnik
DRUT	Drucktechnik
CHBP	Chemie-, Biologie und Physiktechnik
TEBE	Textiltechnik und Bekleidung
KÖRP	Körperpflege
WIVE	Wirtschaft und Verwaltung
ERHA	Ernährung und Hauswirtschaft
GESU	Gesundheit
AGWI	Agrarwirtschaft
FARA	Farbtechnik und Raumgestaltung
INFT	Informatik
SOZA	Sozialwesen
SONS	sonstige Berufe

Schlüssel S 012 „Familienstand“

LD	ledig
VH	verheiratet
EL	eingetragene Lebenspartnerschaft
GS	geschieden
VW	verwitwet

Schlüssel S 024 „Geschlecht“

M	männlich	W	weiblich
---	----------	---	----------

Schlüssel zum Erfassungsbeleg Z 200

Seite 3 von 4

Schlüssel S 227 „Studien- und Ausbildungsfächer“

Abk.	Fach
AL	Arbeitslehre
B	Biologie
CH	Chemie
D	Deutsch
DAFZ	Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache
E	Englisch
EK	Erdkunde
ETHI	Ethik
EV	Evangelische Religion
F	Französisch
G	Geschichte
GR	Griechisch
INFO	Informatik
IRU	Islamische Religion (Ahmadiyya)
ISU	Islamunterricht
ITA	Italienisch
KA	Katholische Religion
KU	Kunst
L	Latein
M	Mathematik
MU	Musik
PHET	Philosophie/Ethik
PH	Physik
POWI	Politik und Wirtschaft
RU	Russisch
SU	Sachunterricht
SPA	Spanisch
SPO	Sport

Schlüssel S 135 „Bundesländer“

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Schlüssel S 135 „Studienseminare“

Abkürzung Ort

Grundschulen, Haupt- und Realschulen und Förderschulen

(Zugeordnete Ausbildungsschulen befinden sich in/im.....)

HHR	Heppenheim (Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis)
DAHR	Darmstadt (Landkreis Darmstadt-Dieburg)
RÜSS	Rüsselsheim (Main-Taunus-Kreis und Landkreis Groß-Gerau)
WIHR	Wiesbaden (Wiesbaden und Rheingau-Taunus-Kreis)
FHR	Frankfurt (Frankfurt)
OFHR	Offenbach (Landkreis Offenbach)
HU	Hanau (Main-Kinzig-Kreis)
BVHR	Bad Vilbel (Wetteraukreis und Hochtaunuskreis)
WZ	Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg)
GIHR	Gießen (Landkreis Gießen und Vogelsbergkreis)
MRHR	Marburg (Landkreis Marburg-Biedenkopf)
FZ	Fritzlar (Landkreis Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder-Kreis)
FDHR	Fulda – mit weiterem Standort in Bad Hersfeld (Landkreis Fulda und Landkreis Hersfeld-Rotenburg)
KSHR	Kassel – mit weiterem Standort in Eschwege (Stadt Kassel, Landkreis Kassel und Werra-Meißner-Kreis)

Gymnasien

(Die Ausbildungsschulen sind kreisübergreifend zugeordnet. Sie können zum Teil der Homepage der Studienseminare entnommen oder direkt dort erfragt werden.)

HP	Heppenheim
DA	Darmstadt
F	Frankfurt
BV	Bad Vilbel
OF	Offenbach
WI	Wiesbaden
GI	Gießen
MR	Marburg
FD	Fulda
KS	Kassel

Berufliche Schulen

(Die Ausbildungsschulen sind kreisübergreifend zugeordnet. Sie können zum Teil der Homepage der Studienseminare entnommen oder direkt dort erfragt werden.)

DABS	Darmstadt
FBS	Frankfurt
WIBS	Wiesbaden
GIBS	Gießen
KSBS	Kassel - mit weiterem Standort in Fulda

Stand Oktober 2020
Änderungen vorbehalten

Merkblatt für die Bewerbung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst in Hessen

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
2. Bewerbungsfristen
3. Einstellungsverfahren
4. Zuweisungsverfahren
5. Bewerbungsunterlagen
6. Wichtige Hinweise
7. Anwärterbezüge
8. Rechtsgrundlagen

1. Allgemeines

Einstellungstermine

Die Einstellungstermine sind der **1. Mai** und der **1. November** eines jeden Jahres.

Dauer der Ausbildung

Der Vorbereitungsdienst dauert 21 Monate. Er gliedert sich in 4 Phasen:

- Einführungsphase (3 Monate)
- zwei Hauptsemester (je 6 Monate)
- Prüfungssemester (6 Monate).

Organisation der Ausbildung

Der pädagogische Vorbereitungsdienst erfolgt an den Studienseminaren für die Lehrämter der jeweiligen Schulformen und an den Ausbildungsschulen.

Nähere Informationen zu Inhalten und Umfang der Ausbildung können den entsprechenden Rechtsgrundlagen entnommen werden (siehe Punkt 8).

2. Bewerbungsfristen

Hauptverfahren

Am Hauptverfahren nehmen Bewerberinnen und Bewerber teil, deren vollständige Bewerbung

- für den Einstellungstermin **01. Mai** bis spätestens **01. Januar** und
 - für den Einstellungstermin **01. November** bis spätestens **01. Juli**
- des jeweiligen Jahres bei der **Hessischen Lehrkräfteakademie** eingegangen sind.

Sofern der Bewerbungsschlussstermin auf einen Sonnabend, Sonntag, oder einen in Hessen staatlich anerkannten Feiertag fällt, tritt an Stelle eines solchen Tages der nächste Werktag.

Nachrückverfahren

Sofern nach Abschluss des Hauptverfahrens noch besetzbare Ausbildungsstellen vorhanden sind, wird ein Nachrückverfahren durchgeführt.

Daran nehmen Bewerberinnen und Bewerber teil, deren vollständige Bewerbung

- für den Einstellungstermin **01.Mai** bis spätestens **15.03.** und
 - für den Einstellungstermin **01.November** bis spätestens **15.09.**
- des jeweiligen Jahres bei der **Hessischen Lehrkräfteakademie** eingegangen sind.

Maßgebend für die Wahrung der Frist **ist der Eingang der schriftlichen Bewerbung** bei der Hessischen Lehrkräfteakademie.

Hessische Lehrkräfteakademie
-Zulassung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst-
Wilhelmshöher Allee 64-66
34119 Kassel

3. Einstellungsverfahren

Sofern die Zahl der fristgerecht und vollständig eingegangenen Anträge auf Zulassung zum Vorbereitungsdienst für ein Lehramt die Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen übersteigt, sind

- 50 %** der Ausbildungsstellen nach **Eignung und Leistung**
- 15 %** der Ausbildungsstellen für **Fälle besonderer Härte**
- 35 %** der Ausbildungsstellen **nach der Dauer der Zeit** seit der ersten Antragstellung auf Zulassung zum Vorbereitungsdienst bei der zuständigen Behörde

zur Verfügung zu stellen.

Auswahl nach Eignung und Leistung

Die Auswahl nach Eignung und Leistung erfolgt aufgrund der Gesamtnote (Dezimalzahl) der Ersten Staatsprüfung bzw. des Mittelwertes der Bachelor- und Masterprüfung.

Können nicht alle Bewerberinnen und Bewerber mit der gleichen Dezimalzahl zum Vorbereitungsdienst zugelassen werden, entscheidet das Los.

Bewerberinnen und Bewerber, die die Erste Staatsprüfung für ein Lehramt abgelegt haben und nach einer Promotion **hauptberuflich** als wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Universität oder Kunst- oder Musikhochschule im Land Hessen tätig waren, wird die im Zeugnis ausgewiesene Dezimalzahl für jedes volle Jahr der hauptberuflichen wissenschaftlichen Tätigkeit um 0,5 (höchstens jedoch um 2,0) verbessert.

Auswahl nach Härtekriterien

Eine **besondere** Härte liegt vor, wenn die Ablehnung des Zulassungsantrages für die Bewerberin oder den Bewerber mit Nachteilen verbunden wäre, die beim Anlegen eines strengen Maßstabes über das Maß der mit der Ablehnung üblicherweise verbundenen Nachteile erheblich hinausgehen.

Als besondere Härte kommen insbesondere in Betracht:

- a) eine nachgewiesene Schwerbehinderung
- b) **besondere** soziale und familiäre Umstände der Bewerberin oder des Bewerbers, die durch behördliche Bescheinigungen nachgewiesen werden (z.B. Bewerberinnen und Bewerber, die für den Unterhalt eines oder mehrerer Kinder aufkommen müssen).

- c) Zeitverluste bei der Aufnahme und Durchführung des Studiums, die nicht von der Bewerberin oder dem Bewerber zu vertreten sind
- d) die Erfüllung einer Dienstpflicht nach Art. 12 a Abs. 1 oder 2 des Grundgesetzes, die Ableistung eines mindestens sechsmonatigen Dienstes nach dem Gesetz über den Bundesfreiwilligendienst, eine mindestens 2-jährige Tätigkeit als Entwicklungshelferin bzw. Entwicklungshelfer im Sinne des Entwicklungshelfergesetzes oder die Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres im Sinne des Gesetzes zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres
- e) eine abgeschlossene berufliche Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf oder eine mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit, die mindestens mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung ausgeübt wurde
- f) eine Unterbrechung des Vorbereitungsdienstes für die Lehrämter im Land Hessen aus zwingenden persönlichen Gründen, sofern die Ausbildung innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach der Entlassung fortgesetzt werden soll

Umstände, die eine besondere Härte darstellen können, werden nur berücksichtigt, wenn sie im Antrag auf Zulassung zum Vorbereitungsdienst **schriftlich dargelegt und nachgewiesen** werden.

Bei der Zulassung nach Härtekriterien werden die Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzungen nach a) oder f) erfüllen, vorrangig berücksichtigt.

Danach entscheidet die Zahl der erfüllten Härtekriterien. Sind mehrere Bewerberinnen oder Bewerber mit der gleichen Anzahl vorhanden, so ist zwischen ihnen nach den im Bereich der Leistung festgelegten Grundsätzen auszuwählen.

Auswahl nach Zeitdauer (Wartezeit)

Für jede fristgerecht eingegangene, jedoch erfolglose Bewerbung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst zum jeweiligen Einstellungstermin wird ein Wartepunkt angerechnet.

Die für Wartefälle zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen werden nach der Anzahl der Wartepunkte vergeben.

Sind mehrere Bewerberinnen und Bewerber mit der gleichen Wartepunktezahl vorhanden, so wird zwischen ihnen nach den im Bereich der Leistung festgelegten Grundsätze ausgewählt.

Bewerberinnen und Bewerber, die im Hauptverfahren ein Einstellungsangebot erhalten, dieses jedoch ablehnen, oder sich nicht innerhalb von fünf Jahren wieder bewerben, verlieren alle bis dahin erworbenen Wartepunkte.

4. Zuweisungsverfahren

Die Bewerbung um Zulassung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst gilt für ganz Hessen.

Es besteht jedoch die Möglichkeit bis zu drei Einsatzwünsche (Studienseminare) anzugeben. Der Einsatzwunsch wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Ein Anspruch auf Zuweisung zu einem bestimmten Studienseminar besteht allerdings nicht.

Sofern im Hauptverfahren keine Zuweisung an ein gewünschtes Studienseminar erfolgen konnte, besteht die Möglichkeit, innerhalb einer Woche nach der Benachrichtigung über das vorgesehene Studienseminar schriftlich unter Angabe von Gründen bei der Hessischen Lehrkräfteakademie gegen die geplante Zuweisung Einspruch zu erheben.

Über alle Einsprüche wird unter Beteiligung des Hauptpersonalrats der Lehrerinnen und Lehrer beim Hessischen Kultusministerium beraten. Für den Fall, dass dem Einspruch nicht stattgegeben werden kann, bleibt der Bewerberin bzw. dem Bewerber die zugesagte Ausbildungsstelle erhalten.

Die Zuweisung an die Ausbildungsschule erfolgt durch das zuständige Studienseminar.

5. Bewerbungsunterlagen

Voraussetzung für die Aufnahme in das Einstellungsverfahren ist die fristgerechte und vollständige Vorlage der nachfolgend aufgeführten Bewerbungsunterlagen bei der Hessischen Lehrkräfteakademie in Kassel (**bitte keine Bewerbungsmappen und Klarsichtfolien verwenden**).

Es werden keine Eingangsbestätigungen versandt. Sofern eine Bestätigung über den Eingang der Bewerbung gewünscht wird, bitte der Bewerbung gut sichtbar eine an sich selbst adressierte frankierte Postkarte mit dem Stichwort „Bewerbung Hessen“ beifügen. Diese wird nach Eingang zurückgesandt.
Telefonische Auskünfte über den Eingang der Bewerbung können nicht erteilt werden.

Sämtliche beizufügende Dokumente sind als **beglaubigte Kopien bzw. Original-Ausfertigungen** vorzulegen.

- Antrag auf Zulassung zum Vorbereitungsdienst (Vordruck zum Download)
- Erfassungsbeleg zur Bewerbung für den Vorbereitungsdienst (Vordruck zum Download)
- Personalbogen mit Lichtbild (Vordruck zum Download)
- Erklärung zu Strafen und Disziplinarmaßnahmen (Vordruck zum Download)
- aktueller, lückenloser, tabellarischer Lebenslauf
- Geburtsurkunde/Abstammungsurkunde
- Heiratsurkunde/Eheurkunde/Urkunde über eingetragene Lebenspartnerschaft bzw. Auszug aus dem Familienbuch, aus dem auch die Namensführung hervorgeht (sofern zutreffend)
- Geburtsurkunden der Kinder (sofern zutreffend)
- Tenor des Scheidungsurteils (sofern zutreffend)
- Schulabschlusszeugnisse
- Bescheinigung über abgeleiteten Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst oder zivilen Ersatzdienst bzw. über das freiwillige soziale Jahr (sofern zutreffend)
- Zeugnisse und Bescheinigungen über eine praktische Berufsausbildung und/oder Berufstätigkeit (sofern zutreffend, vgl. Nr. 3, Buchst. e))
- Nachweis über die Schwerbehinderung oder Gleichstellung (sofern zutreffend)
- Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für ein Lehramt, die Diplom-Handelslehrerprüfung bzw. die Zeugnisse über einen lehramtsbezogenen Bachelor- **und** Masterabschluss (Modulübersichten müssen beiliegen).
(Bewerberinnen und Bewerber, deren Gesamtnote im Zeugnis der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt keine Dezimale enthält, müssen zusätzlich eine entsprechende Bescheinigung der Prüfungsstelle/Universität über die Dezimale vorlegen)

Neben diesen Unterlagen sind noch folgende Unterlagen, die auch **nachträglich (jedoch spätestens bis zum jeweiligen Einstellungstermin)** eingereicht werden können, erforderlich:

- **Amtsärztliches Gesundheitszeugnis**
Diesem Zeugnis muss zu entnehmen sein, ob mit dem Eintreten einer vorzeitigen Dienstunfähigkeit gerechnet werden muss.
Hinweis für weibliche Bedienstete:
Bei einer Einstellung sollte ein ausreichender Schutz gegen Röteln bestehen.
Eine Schadenersatzforderung gegen das Land Hessen anlässlich einer im Schuldienst zugezogenen Röteln-Infektion ist ausgeschlossen, sofern keine zweifache Impfung erfolgt ist bzw. nicht bereits Rötelnimmunität besteht.
Erfahrungsgemäß kommt es häufig zu Problemen, kurzfristig einen Untersuchungstermin beim zuständigen Gesundheitsamt zu erhalten. Wir empfehlen, sich rechtzeitig um einen entsprechenden Termin zu bemühen.
Ein Vordruck zur Vorlage beim Gesundheitsamt befindet sich bei den Unterlagen zum Download.
Eine Einstellung ohne das Ergebnis der amtsärztlichen Untersuchung ist nicht möglich.
Das Amtsärztliche Gesundheitszeugnis darf zum Einstellungstermin **nicht älter als zwölf Monate** sein.
- **Nachweis über bestehenden Masernschutz (Ärztliches Attest)**
- **Erweitertes Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde**
(gem. § 30a Abs. 1 Nr. 2b), Abs. 2 i.V.m. § 30 Abs. 5 BZRG). Bitte bei der zuständigen Meldebehörde beantragen. Das Führungszeugnis wird der Hessischen Lehrkräfteakademie direkt zugestellt. Der Vordruck zur Vorlage bei der Meldebehörde befindet sich bei den Unterlagen zum Download.
Das Erweiterte Führungszeugnis darf zum Einstellungstermin **nicht älter als zwölf Monate** sein.

Bei der Beantragung bzw. der Übersendung des amtsärztlichen Gesundheitszeugnisses sowie des erweiterten Führungszeugnisses sind folgende Daten anzugeben:

Verwendungszweck:	Zulassung zum Vorbereitungsdienst
Geschäftszeichen:	I.2-5 - VD

Nur für Bewerberinnen und Bewerber mit dem Unterrichtsfach Sport:

- **Nachweis über die Rettungsfähigkeit nach § 21 Abs. 5 der Aufsichtsverordnung vom 11. Dezember 2013 in der jeweils geltenden Fassung (beglaubigte Kopie)**
Bewerberinnen und Bewerber mit dem Unterrichtsfach „**Sport**“ müssen bis spätestens zum Einstellungstermin einen Nachweis über die Rettungsfähigkeit (beglaubigte Kopie) vorlegen.
Der Nachweis darf zum Zeitpunkt der Einstellung **nicht älter als drei Jahre sein.**

Nur für Bewerberinnen und Bewerber mit dem Unterrichtsfach Religion:

- **Vorläufige Bevollmächtigung zur Erteilung von evangelischem, katholischem oder islamischem Religionsunterricht (beglaubigte Kopie)**
Bewerberinnen und Bewerber mit dem Unterrichtsfach „Evangelische Religion“, „Katholische Religion“ oder „Islamischer Religionsunterricht“ (der Glaubensgemeinschaft Ahmadiyya) müssen bis spätestens zum Einstellungstermin eine vorläufige Bevollmächtigung zur Erteilung von evangelischem, katholischem oder islamischen Religionsunterricht (beglaubigte Kopie) vorlegen.

Der jeweilige Ansprechpartner für die Ausstellung der vorläufigen Bevollmächtigung zur Erteilung von **evangelischem Religionsunterricht** richtet sich nach dem Wohnort der Bewerberin / des Bewerbers.

Die Ansprechpartner für hessische Bewerber/-innen sind:

- **Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck**
Bildungsdezernat
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel
Tel.: 0561 - 93 78 261
- **Kirchliches Schulamt Gießen**
Lonenstr. 13
35390 Gießen
Tel.: 0641 - 794 96 30
- **Evangelische Kirche in Hessen und Nassau**
Referat Schule und Religionsunterricht
Paulusplatz 1
64285 Darmstadt
Tel.: 06151 - 405 235
- **Evangelische Kirche im Rheinland**
Dezernat Schulische Bildung
Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 45 62 626

Für die vorläufige Bevollmächtigung zur Erteilung von **katholischem Religionsunterricht** ist in der Regel diejenige Diözese zuständig, in deren Bereich sich die Universität befindet, an der die Erste Staatsprüfung abgelegt wurde.

Die Ansprechpartner für hessische Bewerber/-innen sind:

- **Diözese Fulda**
Tel. 0661 - 87 - 287
www.bistum-fulda.de für Kassel und Marburg
- **Diözese Mainz**
Tel. 06131 - 253 215
www.bistummainz.de für Darmstadt und Gießen
- **Diözese Limburg**
Tel. 06431 - 295 - 360
www.bistum-limburg.de für Frankfurt am Main

Außerhessische Bewerber/-innen informieren sich bitte vor Ort über die für sie zuständigen Ansprechpartner oder wenden sich in Zweifelsfragen an eine der oben angegebenen Stellen.

Ansprechpartner für die Ausstellung der vorläufigen Bevollmächtigung zur Erteilung von **islamischem Religionsunterricht der Glaubensgemeinschaft Ahmadiyya** ist:

- **Ahmadiyya Muslim Jamaat in der Bundesrepublik Deutschland KdÖR**
Herrn
Uwe Abdullah Wagishauser
Genfer Str. 11
60437 Frankfurt
Tel. 069 - 50688600

6. Wichtige Hinweise

1. **Personenstandsänderungen sowie Änderungen von bewerbungsrelevanten Daten**

Alle Änderungen der bewerbungsrelevanten Daten sowie Personenstandsänderungen sind der Hessischen Lehrkräfteakademie unverzüglich schriftlich ggf. mit entsprechenden Nachweisen (z. B. Eheurkunde) mitzuteilen.

Gleiches gilt, sofern der Vorbereitungsdienst in einem anderen Bundesland angetreten wird

2. **Außerhessische Lehramtsabschlüsse**

Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Lehramtsabschluss nicht in Hessen abgelegt haben, können nur in das Zulassungsverfahren aufgenommen werden, wenn diese Prüfung in Hessen gleichgestellt werden kann.

Die fachlichen Zugangsvoraussetzungen zum Vorbereitungsdienst für ein Lehramt erfüllt, wer das für das betreffende Lehramt nach den Vorgaben der Kultusministerkonferenz vorgesehene Studium mit einer Ersten Staatsprüfung (bzw. einer gleichgestellten lehramtsbezogenen Hochschulprüfung) oder einem auf dieses Lehramt bezogenen Mastergrad abgeschlossen hat.

Der Zugang zum Vorbereitungsdienst wird gewährleistet, soweit die Ausbildung in den entsprechenden Fächern und Lehrämtern vorgesehen ist.

Dies wird im Rahmen des Bewerbungsverfahrens geprüft. Ein gesondertes Gleichstellungsverfahren gibt es nicht.

Näheres kann den angegebenen Rechtsgrundlagen entnommen werden.

3. Hinweis für schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber können sich bei besonderem Beratungsbedarf im Rahmen des Bewerbungs- und Einstellungsverfahrens an die Hauptschwerbehindertenvertretung der Lehrkräfte beim Hessischen Kultusministerium (E-Mail: SBV-Wiesbaden@gmx.de) wenden.

4. Hinweise zum Dienstantritt sowie zum Beamtenverhältnis

a) Dienstantritt

Da der 01.05. ein gesetzlicher Feiertag ist, findet die Einführungsveranstaltung und die Aushändigung der Ernennungsurkunde am letzten Werktag vorher statt, damit die gesetzlich vorgegebene Dauer des Vorbereitungsdienstes eingehalten werden kann. Gleiches gilt, sofern der 01.11. ein Sonnabend oder Sonntag ist.

Ein Dienstantritt nach dem 01.05. bzw. 01.11. ist ausgeschlossen.

b) Beamtenverhältnis

Der pädagogische Vorbereitungsdienst wird von deutschen Staatsangehörigen und Staatsangehörigen eines Mitgliedstaates der Europäischen Union im Beamtenverhältnis auf Widerruf abgeleistet. Eingestellte Bewerberinnen und Bewerber sind weder in der Kranken-, Renten- noch Arbeitslosenversicherung versicherungspflichtig.

Weder mit der Zulassung zum Vorbereitungsdienst noch mit der erfolgreich abgelegten Zweiten Staatsprüfung wird ein Anspruch auf spätere Verwendung im hessischen Schuldienst erworben.

c) Ausländische Bewerber und Bewerberinnen (Nicht-EU)

Ausländerinnen und Ausländer aus Staaten, die nicht der Europäischen Union angehören, bzw. Staatenlose können in den Vorbereitungsdienst aufgenommen werden und erhalten eine widerrufliche Unterhaltsbeihilfe bis zur Höhe der Anwärterbezüge.

Für die Dauer des Vorbereitungsdienstes wird mit diesem Personenkreis ein öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis besonderer Art begründet. Sie werden weder in das Beamtenverhältnis berufen noch wird mit ihnen ein Arbeitsvertrag abgeschlossen. Diese Bewerber führen die Ausbildungsbezeichnung "Schulreferendarin" bzw. „Schulreferendar“.

Während der Dauer des Vorbereitungsdienstes und für die Zahlung der Unterhaltsbeihilfe unterliegen die Schulreferendarinnen und Schulreferendare der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Sozialversicherung.

Es besteht keine Versicherungspflicht in der zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversicherung.

Bewerberinnen und Bewerber müssen neben den unter Ziffer 5 genannten Unterlagen eine beglaubigte Kopie ihrer **Aufenthaltserlaubnis** vorlegen. Eine Arbeitsaufnahme darf nicht durch eine Auflage in der Aufenthaltserlaubnis ausgeschlossen sein.

5. Kostenerstattungen

Die Kosten für das Gesundheits- und das Führungszeugnis können ebenso wie evtl. Kosten für weitere Unterlagen und Beglaubigungen leider **nicht** erstattet werden.

6. Weitere Informationen

Bestimmungen darüber, dass der pädagogische Vorbereitungsdienst innerhalb einer bestimmten Frist nach dem Ablegen der Lehramtsprüfung begonnen werden muss, bestehen in Hessen gegenwärtig nicht.

Ein in einem anderen Bundesland begonnener Vorbereitungsdienst kann **nicht** in Hessen beendet werden. Es besteht nur die Möglichkeit, sich in Hessen für die Ableistung des gesamten Vorbereitungsdienstes zu bewerben und ggf. **nach Dienstantritt** einen Antrag auf Verkürzung des Vorbereitungsdienstes zu stellen.

Die Einstellung einer Bewerberin oder eines Bewerbers, die bzw. der in einem anderen Bundesland bereits die Hälfte des Vorbereitungsdienstes abgeleistet hat, ist nur bei Vorliegen zwingender sozialer Gründe zulässig.

Nach der Meldung zur Zweiten Staatsprüfung ist eine Einstellung ausgeschlossen.

7. **Einstellung in den hessischen Schuldienst**

Weder mit der Zulassung zum Vorbereitungsdienst noch mit der erfolgreich abgelegten Zweiten Staatsprüfung wird ein Anspruch auf spätere Verwendung im hessischen Schuldienst erworben.

Es ist nicht möglich, Aussagen über eventuelle spätere Einstellungsmöglichkeiten in den hessischen Schuldienst zu machen, da diese von den jeweils freien Planstellen, dem gemeldeten Fachbedarf, der Anzahl der Bewerbungen und den erreichten Examensnoten abhängen und somit von Einstellungstermin zu Einstellungstermin sehr unterschiedlich sind.

8. **Anwärterbezüge (gültig ab 01.01.2021)**

(Monatsbeträge in Euro)

	Grundbetrag	Familienzuschlag	Kinderzuschlag pro Kind	Kinderzuschlag ab 3. Kind
Lehramtsreferendare an Grundschulen	1.450,77	140,91	120,51	375,48
Haupt- und Realschulen oder Förderschulen	1.485,27			
Studienreferendare an Gymnasien oder beruflichen Schulen	1.523,13			

9. **Rechtsgrundlagen**

- Beamtenstatusgesetz (BeamtStG)
- Hessisches Beamtengesetz (HBG)
- Hessisches Lehrerbildungsgesetz (HLbG)
- Verordnung zur Durchführung des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes (HLbGDV)

Sollten Sie Fragen zum Bewerbungsverfahren haben, die nicht durch die hier angegebenen Informationen abgedeckt sind, wenden Sie sich bitte an die auf unserer Internetseite (www.lehrkraefteakademie.hessen.de) angegebenen Ansprechpartner.

Prüfen Sie bitte vorab, ob die offenen Fragen bereits in den "FAQ's -Häufig gestellte Fragen-" (steht im Downloadbereich zur Verfügung) beantwortet wurden.



**Zulassung zum pädagogischen
Vorbereitungsdienst**

Wilhelmshöher Allee 64-66
34119 Kassel
Telefon: 0561/8078 - 0
Fax: 0561/8078 - 145

- Zur Vorlage beim Gesundheitsamt -

**Amtsärztliches Gesundheitszeugnis zum Zwecke der Zulassung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst in Hessen
gem. § 36 Abs. 3 HLbG i.V.m. §30 Abs. 2 Zi. 12 HLbGDV**

Für eine Zulassung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst in Hessen ist die Vorlage eines **amtsärztlichen Gesundheitszeugnisses** erforderlich, welches bescheinigt, dass die gesundheitliche Eignung für die Ableistung des i. d. R. 21 Monate dauernden Vorbereitungsdienstes im Beamtenverhältnis auf Widerruf gegeben ist. **Darüber hinaus soll der Masernimpfstatus erfasst und übermittelt werden.**

Bei der Übersendung des amtsärztlichen Gesundheitszeugnisses an die o.a. Adresse bitte folgenden Verwendungszweck angeben:

- Zulassung zum Vorbereitungsdienst -
- Lehramt der Bewerberin/des Bewerbers -
- Geschäftszeichen: I.2-5 – VD -

Die Kosten für das Gesundheitszeugnis sind von der Bewerberin/dem Bewerber selbst zu tragen.

Persönliche Vorsprache:

Montags-donnerstags von 8.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 15.30 Uhr, freitags von 8.30 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Sie erreichen uns mit den Straßenbahn-Linien 1 und 3, Haltestelle: Murhardstraße/Universität.



**Zulassung zum pädagogischen
Vorbereitungsdienst**

Wilhelmshöher Allee 64-66
34119 Kassel

Telefon: 0561/8078 - 0
Fax: 0561/8078 - 145

- Zur Vorlage bei der Meldebehörde -

**Erweitertes Führungszeugnis zum Zwecke der Zulassung zum
pädagogischen Vorbereitungsdienst in Hessen**

Für eine Zulassung zum pädagogischen Vorbereitungsdienst in Hessen ist die Vorlage eines **Erweiterten Führungszeugnisses zur Vorlage bei einer Behörde** (gem. § 30a Abs. 1 Nr. 2b, Abs. 2 i.V.m. § 30 Abs. 5 BZRG) erforderlich. Dieses ist bei der zuständigen Meldebehörde zu beantragen. Das Führungszeugnis wird der Hessischen Lehrkräfteakademie direkt zugesandt.

Bei der Übersendung des erweiterten Führungszeugnisses sind folgende Daten anzugeben:

Verwendungszweck: - Zulassung zum Vorbereitungsdienst -

Geschäftszeichen: I.2-5 - VD

Die Kosten für das Führungszeugnis sind von der Bewerberin / dem Bewerber selbst zu tragen.

Dieses Dokument ist maschinell erzeugt worden und ohne Unterschrift gültig.

Im Auftrag
gez. Kutzer

Daten der Bewerberin/des Bewerbers:

Name:	
Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Geburtsdatum:	

Persönliche Vorsprache:

Montags-donnerstags von 8.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 15.30 Uhr, freitags von 8.30 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Sie erreichen uns mit den Straßenbahn-Linien 1 und 3, Haltestelle: Murhardstraße/Universität.